

## **Bundesfachschaftentagung 2017**

### **Gutachten**

Jura vor dem Jurastudium

Workshop Nr. 2

Loredana Georgescu (Universität Passau), Workshopleiterin

Denise Wunderlich (Universität Passau), Workshopleiterin

Clara Wander (Universität Passau), Workshopbetreuerin

## Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung.....	4
B. Erwartungen seitens der Schülerschaft.....	4
C. Äußere Einflüsse.....	5
I. Erziehung & Werte.....	5
II. Medieneinfluss.....	6
III. Klischee.....	6
D. Tatsächliche Probleme.....	7
E. Lösungsvorschläge.....	9
Anhang: Umfrage.....	11

## Quellenverzeichnis

<http://www.derwesten.de/region/jura-studenten-bekaempfen-sich-an-der-uni-id8476703.html>

<http://www.lto.de/galerien/10-tipps-fuer-jurastudenten/>

<http://www.lto.de/galerien/8-gruende-mit-jura-schluss-zu-machen/>

<http://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/jura-in-echt-zwischen-tagesschau-und-vorlesung-a-372149.html>

<http://www.zeit.de/campus/2006/standards/studentenklischees/juristen>.

<https://www.talentrocket.de/karrieremagazin/details/das-jurastudium-erwartungen-vs-realitaet>

<https://www.talentrocket.de/karrieremagazin/details/die-must-haves-eigenschaften-studenten-jurastudium-che-umfrage>

<https://www.talentrocket.de/karrieremagazin/details/typisch-jurist-eine-welt-voller-klischees>

<https://www.welt.de/gesundheit/psychologie/article149008502/Sinn-fuer-Gerechtigkeit-muss-man-Kindern-aneerziehen.html>

## A. Einleitung

„Wenn ich einmal groß bin, ...“ Dieser Satz begleitet die meisten von uns von Kindesbeinen an. Spätestens jedoch im letzten Jahr vor dem Abitur, wird es ernst – denn was werde ich, wenn „ich groß bin“?

Viele Jura-Studierende haben (zumindest anfangs) den gleichen Berufswunsch: Richter, Staatsanwalt oder Anwalt in einer Großkanzlei. Doch warum ist das so? Und was sind die Erwartungen eines Schülers und baldigen Studienanfängers. Entsprechen diese der Realität im universitären Alltag?

Mit all diesen Fragen wollen wir uns im Laufe des Gutachtens beschäftigen. Dabei soll schon bei den Vorstellungen und Einflüsse vor dem Studium angesetzt werden. Das Ziel ist es Lösungen und Methoden zu finden, die zur Aufklärung über das Studium selbst beitragen können.

## B. Erwartungen seitens der Schülerschaft

Die meisten von uns sind mit gewissen Vorstellungen und Erwartungen an dieses Studium herangegangen. Einige dieser Vorstellungen haben sich im Laufe der Jahre geändert. Einerseits lag das sicherlich in der eigenen Person, die sich im Laufe des Studiums verändert, andererseits jedoch am Studium selbst. Zu Beginn hört man häufig, dass das Studium „trocken“<sup>1</sup> sei oder dass es langwierig ist.<sup>2</sup> Es wird auch immer wieder verdeutlicht, wie schwer das Studium werden würde.<sup>3</sup> Jedoch kann man sich kaum vorstellen, was „schwer“ tatsächlich bedeutet. Niemand kann einen auf das anstrengende Studium vorbereiten. Scheint zu Beginn alles noch relativ gut zu laufen, wird es spätestens im Hauptstudium für die meisten Studierenden schwierig. Häufig müssen zu viele Klausuren und Hausarbeiten unter einen Hut gebracht werden, auch der Schwerpunkt vermindert den Leistungsdruck nicht.

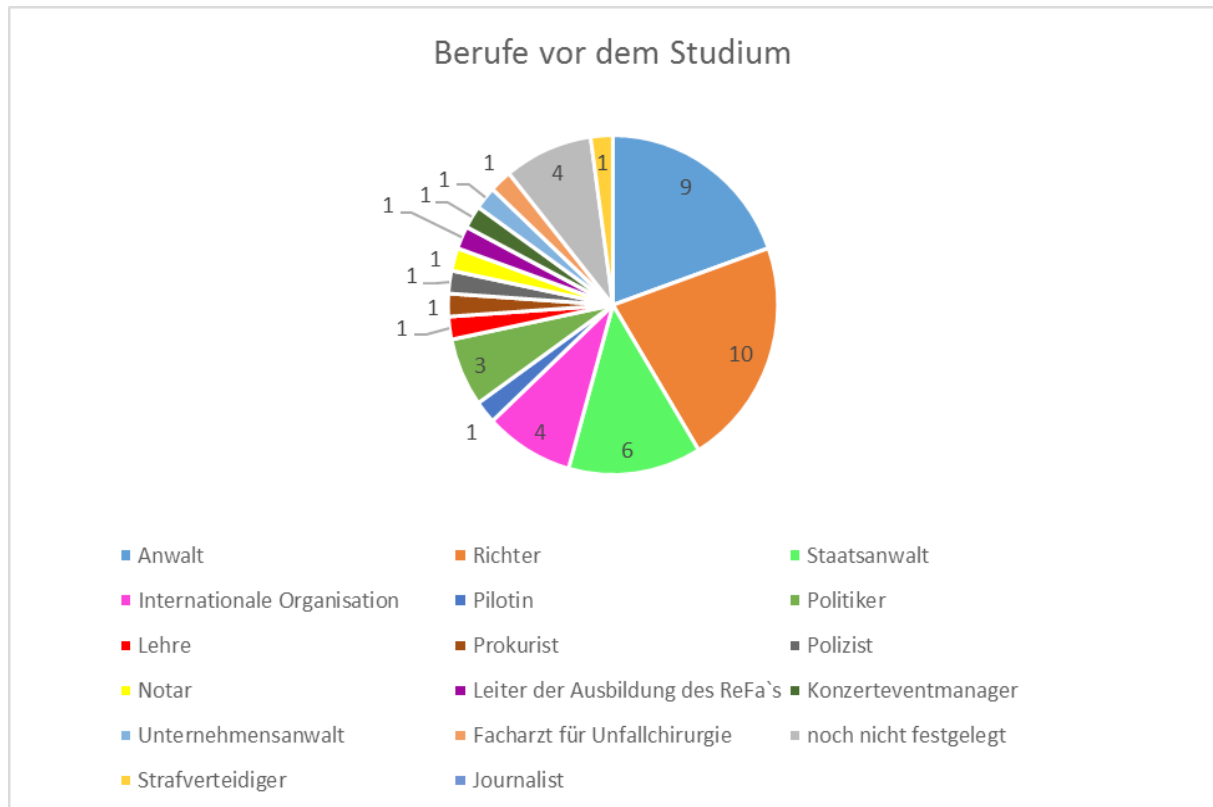
1 <https://www.talentrocket.de/karrieremagazin/details/das-jurastudium-erwartungen-vs-realitaet;http://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/jura-in-echt-zwischen-tagesschau-und-vorlesung-a-372149.html> (Stand: 19.4.2017).

2 <http://www.lto.de/galerien/8-gruende-mit-jura-schluss-zu-machen/yag/c12990/ItemList/list/bilderstrecken/gruende-gegen-ein-jurastudium/3/#imagetop> (Stand: 19.4.2017).

3 <http://www.lto.de/galerien/8-gruende-mit-jura-schluss-zu-machen/yag/c12990/ItemList/list/bilderstrecken/gruende-gegen-ein-jurastudium/6/#imagetop> (Stand: 19.4.2017).

Schnell wird klar, dass Noten nicht wie in der Oberstufe verteilt werden.<sup>4</sup> Kaum jemand aus der Schülerschaft ging mit diesen Vorstellungen an die Entscheidung für ein Jurastudium heran.<sup>5</sup>

Nicht nur im Hinblick auf das Studium, sondern auch bezüglich der Berufswahl haben Schülerinnen und Schüler ein gefestigtes Bild.<sup>6</sup>



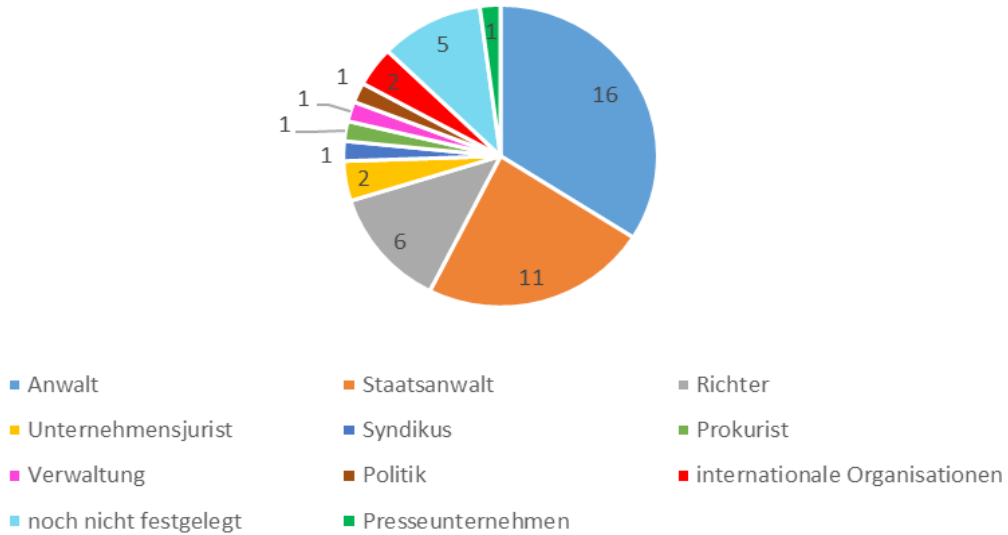
[Statistik 1]

4 <http://www.lto.de/galerien/8-gruende-mit-jura-schluss-zu-machen/yag/c12990/ItemList/list/bilderstrecken/gruende-gegen-ein-jurastudium/8/#imagetop> (Stand: 19.4.2017)

5 Es wird darauf hingewiesen, dass die vorliegenden Statistiken nicht repräsentativ sind, sondern lediglich stichprobenartig erhoben wurden. Insgesamt haben 41 Jurastudierende an der Umfrage teilgenommen.

6 Wie der Vergleich zwischen Statistik 1 und 2 zeigt.

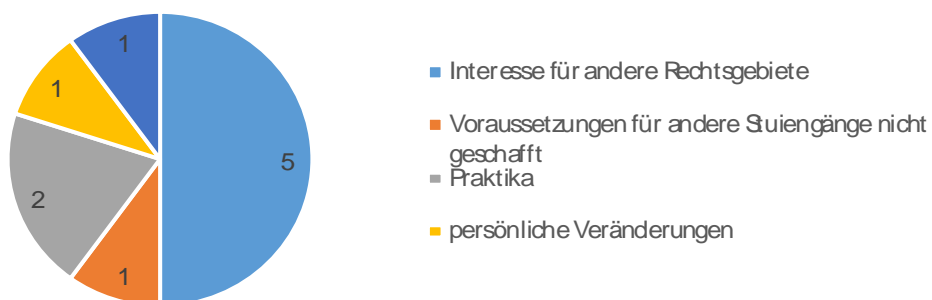
### Berufswahl (während des Studiums)



[Statistik 2]

Jedoch ändert sich diese Vorstellung häufig aufgrund der Erfahrungen, die während des Studiums gemacht werden.<sup>7</sup>

### Änderung Berufswunsch



[Statistik 3]

<sup>7</sup> Wie Statistik 3 zu entnehmen ist.

## C. Äußere Einflüsse

Vielmehr ist man als Schüler und Schülerin von äußeren Einflüssen geprägt und auf diese Einflüsse angewiesen, dies wirkt sich dann auch auf die Berufswahl aus.

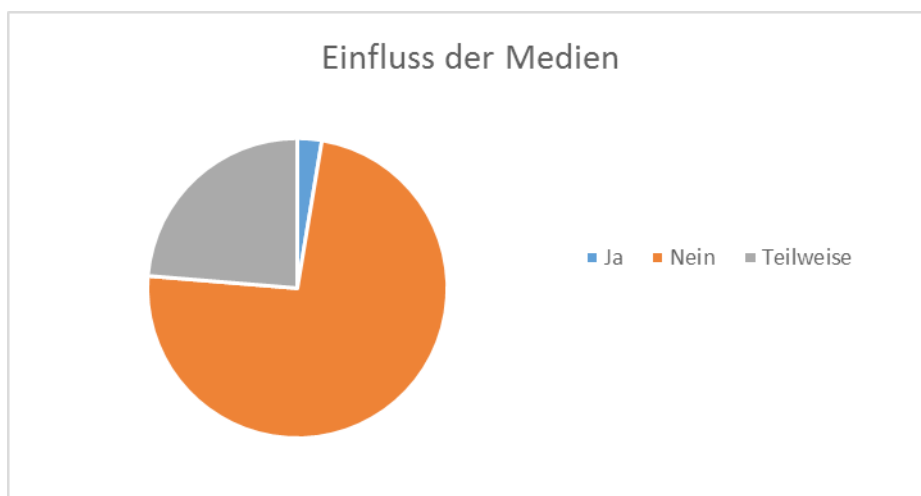
### I. Erziehung & Werte

Bereits in der Erziehung wird den meisten ein Gerechtigkeitsempfinden beigebracht.<sup>8</sup> Dieses variiert je nach Wertevorstellungen der Eltern und näheren Familie. Dass diese mit dem geltenden Recht nicht immer deckungsgleich sind, erfährt man im Laufe des Studiums. Was wir als Schüler und Schülerinnen als gerecht empfinden, entspricht nicht immer dem Wissen im Jura-Studium.

Des Weiteren werden wir dahingehend erzogen, dass man Recht hat oder eben nicht. Dass Recht haben nicht zugleich Recht bekommen bedeutet, wissen die wenigsten Studienanfänger.

### II. Medieneinfluss

Neben der Erziehung bestimmt die Medienwelt das Bild eines Juristen. Ob deutsche Gerichtsshow oder US – amerikanische Serien, die TV-Landschaft zeichnet den vermeintlichen Arbeitsalltag.<sup>9</sup>



[Statistik 4]

<sup>8</sup> <https://www.welt.de/gesundheit/psychologie/article149008502/Sinn-fuer-Gerechtigkeit-muss-man-Kindern-nerziehen.html> (Stand: 19.04.2017).

<sup>9</sup> Vgl. Statistik 4 zu der Frage „Findest du, die Medien geben einen realitätsgetreuen Einblick in die Praxis eines Juristen?“ (Frage 5 im Anhang).

Der Statistik kann man jedoch entnehmen, dass das von den Medien gezeichnete Bild mit der Realität nicht übereinstimmt. Auch wenn einige Studierende teilweise den Alltag eines Juristen wiederzuerkennen glauben, geht die Mehrheit in der Umfrage davon aus, dass die genannten Serien<sup>10</sup> nichts mit dem juristischen Alltag gemein haben. Zwar geht aus diesen hervor, dass es viel Arbeit ist, jedoch spiegeln die meisten Serien die vermeintliche Realität im Common Law Rechtskreis wieder – insbesondere den Alltag vor Gericht. Zudem stellen die Serien ein überzogenes Bild der (meist) anwaltlichen Tätigkeit dar. Es wird weder auf die umfassende Schreibtischarbeit eingegangen noch werden die Verdienstmöglichkeiten realitätsgetreu aufgezeigt. Schlussendlich handeln die meisten Serien schwerpunktmäßig im strafrechtlichen Bereich. Auch hier wird nur auf die für den Zuschauer interessanten Gebiete wie Mord/Raub eingegangen. Statt die Realität darzustellen, tragen die Serien teilweise zu den Klischees bei, die man Juristen zuschreibt.

### III. Klischee

Juristen sind herablassend, überheblich<sup>11</sup> und rechthaberisch<sup>12</sup>. Aufgrund ihrer elitären Art, umgeben sie sich nur mit ihres gleichen. Juristen bilden Gruppen, in die andere Studierende nicht eindringen können. Wegen ihres gepflegten Auftretens, das zusätzlich durch eine sehr geschwollene Sprache unterstützt wird, hat man oft das Gefühl, dass Juristen sehr gebildet und intelligent sind, zugleich jedoch auch sehr arrogant und unverbesserlich.<sup>13</sup>

Im Studium gilt der Jurastudent als Einzelkämpfer. Es herrscht ein unglaublicher Konkurrenzkampf zwischen den Studierenden.<sup>14</sup> Die Studierenden versuchen sich gegenseitig in ein schlechtes Licht zu rücken,<sup>15</sup> um selbst am Ende besser dazustehen. Dabei werden wichtige Bücher versteckt oder Seiten geschwärzt, Gesetzestexte verunstaltet nur um anderen Jurastudierende, das Studium so schwer

10 Siehe Anhang Frage 5.

11 <http://www.zeit.de/campus/2006/standards/studentenklischees/juristen> (Stand: 19.4.2017).

12 <https://www.talentrocket.de/karrieremagazin/details/typisch-jurist-eine-welt-voller-klischees> (Stand 19.4.2017).

13 <http://www.zeit.de/campus/2006/standards/studentenklischees/juristen> (Stand: 19.04.2017).

14 <http://www.derwesten.de/region/jura-studenten-bekaempfen-sich-an-der-uni-id8476703.html> (Stand 19.04.2017).

15 <http://www.lto.de/galerien/10-tipps-fuer-jurastudenten/yag/c12994/ItemList/list/bilderstrecken/jura-fuer-insider/8/#imagetop> (Stand: 19.4.2017).



zu machen. Jeder erhofft sich nicht nur in seinem Studium einige Vorteile durch einen verhärteten Konkurrenzkampf, sondern denkt auch in der Zukunft an ein sehr gutes Gehalt und den schnellen Aufstieg auf der Karriereleiter.<sup>16</sup>

Andererseits gibt es dennoch Studierende, die nicht nur Karriere und Geld anstreben. Viele wählen den Studiengang, um ihr Wissen später für das Gute einzusetzen. Immer wieder hört man von den Studierenden, dass sie mit ihren Kenntnissen Menschen helfen wollen. Wie im Folgenden zu sehen ist, stellen einige der genannten Klischees einen Grund für die Aufnahme dieses Studiums dar.

## D. Tatsächliche Probleme

All diese Vorurteile haben jedoch kaum etwas mit der Realität im Studienalltag gemein. Während die Änderung des Gerechtigkeitsempfindens im Studium angelegt, evtl. sogar gewollt ist, erkennen wir spätestens bei dem ersten Praktikum, dass der Arbeitsalltag eines Juristen kaum etwas mit der von Barbara Salesch suggerierten Realität und erst recht nichts mit der von US-amerikanischen Serien dargestellten Welt zu tun hat.

Obwohl das Studium bereits als schwer angekündigt wurde, können die meisten zunächst nichts damit anfangen. Das verwundert nicht - „schwer“ ist ein konturenloser Begriff. Erst im Studium zeigt sich, was mit der Beschreibung gemeint ist.

Während sich Studienanfänger noch wundern, wie man im 11. Semester sein kann, ohne das erste Examen abgelegt zu haben, erkennt man spätestens in der Examensvorbereitung, dass Durchhaltevermögen<sup>17</sup> unerlässlich für das aufgenommene Studium ist. Dieses wird umso schwieriger, als die Frustration mit steigender Semesterzahl zunimmt.<sup>18</sup> Insbesondere Schüler und Schülerinnen, die

---

16 <http://www.spiegel.de/lebenundlernen/uni/jurastudium-toedliche-langeweile-a-841572.html> (Stand: 19.4.2017).

17 <http://www.spiegel.de/lebenundlernen/uni/jurastudium-voraussetzungen-dauer-und-aussichten-nach-dem-examen-a-1136207.html>; <http://www.lto.de/galerien/10-tipps-fuer-jurastudenten/> (Stand: 19.4.2017).

18 Teilweise sogar am Anfang: <http://www.spiegel.de/lebenundlernen/uni/jurastudium-toedliche-langeweile-a-841572.html> (Stand: 19.4.2017).

bisher mit wenig Lernaufwand gute Noten erzielten, müssen erkennen, dass dies im Studium deutlich anders ist. Weiterhin kommt die bittere Erkenntnis, dass der Input an Lernaufwand deutlich höher ist als der Output in Noten bemessen.<sup>19</sup> Das Notenverständnis wird grundlegend verändert.

Auch die verlockenden hohen Gehälter werden für nur eine geringe Prozentzahl der Studierenden Realität.<sup>20</sup>

---

19 <https://www.talentrocket.de/karrieremagazin/details/das-jurastudium-erwartungen-vs-realitaet> (Stand 19.04.2017).

20 <http://www.lto.de/galerien/10-tipps-fuer-jurastudenten/> (Stand 19.4.2017).

## E. Arbeitsaufträge/Beschlussvorlagen

- 1) Aufklärung in Schulen
  - a) Schulfächer mit juristischem Hintergrund  
GRW<sup>21</sup>  
Sozialkunde  
Wirtschaftsrecht
  - b) Girls Day bei Anwälten
  - c) 14-tägiges Praktikum bei Anwälten oder Gerichten
  - d) Besuch einer Gerichtsverhandlung als Pflicht
  - e) Ethik als Pflichtfach  
Gerechtigkeit  
Herkunft des Wertesystems  
Philosophie
- 2) Informationen über das Jurastudium
  - a) Studieninfotag  
Möglichkeit mehrere Vorlesungen zu besuchen  
Studieren probieren (1 Jahr Gaststudierender)
  - b) Studieren für einen Tag  
Fachschaftler nehmen Schüler/Schülerin einen Tag „an die Hand“ und zeigen den universitären Alltag  
Besuchen verschiedener Vorlesungen und Übungen  
Führung durch die Universität  
Mensa-Besuch  
Studentenleben zeigen (Kneipenführung)
  - c) Fachschaften gehen an Schulen  
Eigenschaften, die man braucht, vorher kommunizieren<sup>22</sup>
  - d) Juracon  
Messestände mit unterschiedlicher Kanzleien

<sup>21</sup> GRW= Gemeinschaftskunde, Rechtswissenschaften und Wirtschaft.

<sup>22</sup> <https://www.talentrocket.de/karrieremagazin/details/die-must-haves-eigenschaften-studenten-jurastudium-che-umfrage> (Stand: 19.4.2017).

Sonderinfostand für Studienanfänger und die Schülerschaft

Sonderinfostand könnte von BRF organisiert werden

Problem: trägt es eher zu den Klischees bei, wenn vor allem Großkanzleien anwesend sind

e) Zeitungsabonnements

FAZ, Süddeutsche ! Probeabonnements für 2 Wochen

1 Jahr FAZ und FAS für 25 €/Monat

Problem: Dies müsste jedoch von den Schulen selbst organisiert werden.

3) Coaching

Mentorenprogramm

Selbstanalyse, Selbstkritik

4) Teamwork<sup>23</sup>

Lerngruppen ab dem ersten Semester

Gruppenübungen in der Orientierungswoche (Blind Date)

Bei Schulbesuchen durch die Fachschaft werden kleine Fälle ausgeteilt, die in Gruppenarbeit durchgeführt werden müssen.

---

<sup>23</sup><http://www.lto.de/galerien/10-tipps-fuer-jurastudenten/yag/c12994/ItemList/list/bilderstrecken/jura-fuer-insider/7/#imagetop> (Stand: 19.4.2017).

## Anhang: Umfrage

### Frage 1

Warum hast du das Studium der Rechtswissenschaften aufgenommen?
Ich habe eine Sendung über Menschenrechtsverletzungen seitens der USA gesehen und wollte mich danach mit Menschenrechten beschäftigen und da man ja auch Geld verdienen muss, habe ich mich für Jura entschieden
Weil mich das Prinzip, der Fokus auf die genaue Auslegung und das ganze Themengebiet fasziniert.
nach dem Abitur Primärziel erwies sich als unmöglich, daher Zweitwahl
Ich hatte schon immer ein stark ausgeprägter Gerechtigkeitsgefühl und während der Schulzeit oft mit dem Gedanken gespielt, Jura zu studieren. Ausschlaggebend war dann zum einen der Schöffendienst meiner Mutter, durch den ich zu einem Sommerpraktikum am Amtsgericht kam und mein Au-Pair Dienst in Neuseeland, bei dem ich für eine Anwältin gearbeitet habe, die mir viel von ihrem Job erzählt hat.
Großes Interesse an der Materie
Keine andere Idee gehabt
Für andere einsetzen
Ausschlaggebend war ein Vorfall während meiner Schulzeit, der mich dazu verleitete, das nötige Wissen im Recht zu sammeln. Auch weil mir das Reden und Schreiben einfacher fielen.
Gute Berufsaussichten, Interesse
Die Anwendung des Rechts auf konkrete Lebenssachverhalte fand ich sehr interessant.
Die Welt verbessern / Karriere
Recht Kunde AG in der Schule und Gerichtsbesuche
Interesse an Gerechtigkeitsfragen, Argumentation, Gesellschaftspolitik und Philosophie; weil es die "bodenständigste"/ "handfesteste" unter den Humanwissenschaften zu sein schien und noch am nächsten analytisches

Denken fördert und erfordert
Wollte schon recht früh einen dieser Doppelstudiengänge - s. Niederlande - machen, bei denen man Jura und BWL in Kombination hat; leider führen diese jedoch dazu, dass man "alles so ein bisschen, aber nichts halbes und nichts ganzes" macht und dann doch irgendwie ein Zweitstudium oder so notwendig wird; - BWL ist banaler Weise dann rausgeflogen, da ich Mathe nicht unbedingt machen wollte und Jura im Gegensatz dazu mehr - sowohl juristische als auch wirtschaftliche - Berufsmöglichkeiten bietet und mich daher mehr gereizt hat; bisher tut es das auch immer weiter und ich wüsste nicht, was ich lieber machen möchte!
Deckelung im Ausbildungsberuf
Berufschancen
Berufschancen
Interesse am Recht
persönliches Interesse und berufliche Perspektiven
Interesse
Interesse am Recht als solches. Austrahlungswirkung in sämtliche Lebensbereiche.
Interesse am Recht als solches. Austrahlungswirkung in sämtliche Lebensbereiche.
Geld
Ich möchte später mit dem deutschen Recht arbeiten
Interesse und mangelnde Ideen für andere Studiengänge
Aufgrund eines schulinternen Praktikums
Menschen zu ihrem Recht helfen, Interesse an der Materie
Wegen guter Deutschkenntnisse und Neugier
Hat mich schon immer interessiert.
Weil ich es schon immer interessant fand
Interesse an Textarbeit und juristischen Komplexen
Ich habe mir darüber Gedanken gemacht welche Eigenschaften ich habe und bin zu der Entscheidung gelangt das mir der Beruf des Juristen gefallen könnte
Weil mich die Anwendung des Rechts im Alltag sehr interessiert.

Weil mein Primärwunsch Medizin in Deutschland unerreichbar ist. Scheinbar war es aber die richtige Entscheidung Jura zu studieren.
Um später viel Geld in einem Beruf zu verdienen, der mir Spaß macht.
Kindheitstraum
Interesse an Internationalem Recht
Interesse an Recht und Gerechtigkeitsgefühl
Ich habe ehrlich gesagt keine Ahnung. Irgendwie habe ich in der 10. Klasse beschlossen Jura zu studieren und danach habe ich mir nie wieder Gedanken darüber gemacht und mich einfach eingeschrieben. Ich denke, dass ein großer Grund war, dass ich einfach einen Plan haben wollte und Jura hörte sich nach einem Plan an.
Ich war mir nach dem Abitur nicht sicher, was ich machen möchte. Sowohl das journalistische Berufsfeld hat mich interessiert, als auch internationale Wirtschaft und der Anwaltsberuf selbst. Da ich mich nicht festlegen konnte/wollte, habe ich Jura studiert, weil man mit bestandenen Staatsexamina auf dem Arbeitsmarkt begehrt ist und in vielen Bereichen tätig sein kann.
War die Alternative zu der Ausbildung bei der Polizei, für die ich leider zu klein war. Also hab ich beschlossen dann lieber von oben zu arbeiten ;)

## Frage 2

Welchen Beruf strebst du an?
Anwältin
Ich möchte in einer internationalen Organisation wie den UN oder der EU arbeiten, als was genau weiß ich noch nicht. noch nicht festgelegt
Richterin/Staatsdienst bzw. Politik
Unternehmensjurist oder Jurist in einer int. Organisation
Syndikus
Anwalt für Verfassungsrecht
Bleibt eine offene Entscheidung. Eher beratende Funktion
Staatsanwalt
Richter oder Anwalt

Großkanzleianwalt
Staatsanwältin
Richterin oder etwas Politisches
Ich bin noch nicht auf eine Position "fixiert", möchte aber in einen der folgenden Bereiche: Diplomatischer Dienst / Auswärtiges Amt / Quereinstieg in die Wirtschaft
Rechtsanwalt
Keinen konkreten, jedoch einen im politischen Bereich (Verwaltung, Legislative...)
Politik/Verwaltung
Rechtsanwalt
noch unklar
Rechtsanwalt
Staatsanwalt
Staatsanwalt
Prokurist
Rechtsanwältin
Unternehmensjurist
Staatsanwalt
Richter/Staatsanwalt
Richterin.
Vermutlich Anwältin
Staatsanwalt -> Richter
Staatsanwalt
Staatsanwaltschaft oder Richteramt
Fachanwalt für Insolvenzrecht
Rechtsanwalt.
Anwalt(-in) in einer Großkanzlei
Rechtsanwältin am liebsten im Bereich vom gewerblichen Rechtsschutz
Nach heutigem Stand möchte ich gerne in einem Presseunternehmen im Bereich Sport arbeiten, wie z.B. Kicker, Sport1, und dort in der Rechtsabteilung tätig sein.
Staatsanwältin oder Rechtsanwältin in einem Unternehmen.
Arbeit in Internationaler Organisation
Anwältin im Unternehmen oder im Internationalen Recht



**Frage 3**

Welchen Berufswunsch hattest du dir vor der Aufnahme des Studiums vorgestellt?
Menschenrechtlerin
Ich hatte auch in Erwägung gezogen, vielleicht an einer Universität zu lehren oder eine ähnliche Arbeit anzustreben.
Pilotin
Anwältin
Richter
Ehrlich gesagt keinen :D
Richter
Öffentlicher Dienst
Keinen
Notar
Öffentlicher Dienst
keinen bestimmten
Richterin/ Politikerin im Europaparlament
s. oben
Leiter der Ausbildung von ReFa's
Keinen konkreten, jedoch einen im politischen Bereich (Verwaltung, Legislative...)
Politik/Verwaltung
Rechtsanwalt
Anwalt
Rechtsanwalt
Staatsanwalt
Staatsanwalt
Prokurist
Polizistin
Unternehmensjurist
Volljuristische Tätigkeit
Staatsanwalt
Richterin.
Konzerteventmanagerin
Staatsanwalt -> Richter
Richter
keinen genauen
Facharzt für Unfallchirurgie
Rechtsanwalt.

Richter / -in
Ganz am Anfang meines Studiums wollte ich Richterin werden, das hat sich nach meinem ersten Praktikum dann erledigt.
Bevorzugt Journalist, alternativ Rechtsanwalt.
Strafverteidiger
Arbeit in Internationale Organisation
Anwältin in Unternehmen oder in Internationaler Organisation

#### Frage 4

Falls sich dein Berufswunsch geändert hat: warum?
Ich habe festgestellt, dass es sehr viele interessante Rechtsgebiete gibt. Menschenrechte finde ich immer noch wichtig und interessant, allerdings will ich jetzt nicht mehr mein Leben damit verbringen, sondern lieber auf "pro bono" bzw. ehrenamtlicher Basis etwas in die Richtung machen und mein Geld als Anwältin verdienen
Die Idee ist immer noch da, aber die andere ist in den Fokus gerückt, weil ich mich mehr mit dem Internationalen auseinandergesetzt habe.
Aufnahmeprüfung nicht geschafft. Bzgl. Jura hatte ich keine genaue Vorstellungen, evtl. wollte ich zur Botschaft.
Ich habe bei meinen Praktika gemerkt, dass mich das Anwaltsberuf weitaus weniger anspricht als der Staatsdienst. Allerdings spiele ich auch mit dem Gedanken, nach dem Studium in eine ganz andere Richtung bzw. auch in die Politik zu gehen.
Praktika haben mir einen guten Einblick gegeben
Weil ich jetzt weiß was es für Möglichkeiten gibt
Tieferer Einblick in Rechtsgebiete
Weil man ein Gefühl für die damit verbundenen Anforderungen bekommen hat. Ausserdem entwickelt sich der Student und Ideale ändern sich. Mit den vorherigen Berufsvorstellungen kann man nicht die nötigen Veränderungen bringen/ Impulse setzen, die man sich mittlerweile erwünscht.
Im Praktikum habe ich einfach gemerkt, dass man sich einfach viel zu lange mit Dingen rumschlagen muss, die nicht wirklich interessant sind (bspw. mit lauter kleineren Straßenverkehrsdelikten). Außerdem muss man in Bayern zuerst Staatsanwalt werden und dann kann man Richter werden, und ich will auf gar

keinen Fall Staatsanwältin werden. Mir gefällt es auch besser mich mit einer Seite der Streiterei oder der Problematik vertieft auseinander zu setzen und die bestmögliche Regelung für eine Partei herauszusuchen anstatt immer möglichst neutral zu sein. Zusätzlich finde ich, dass der Beruf des Anwalts vielfältiger ist.

Die Einstellungs Voraussetzungen sind extrem hoch.

Gehalt und Sozialprestige

Nein

Praktikumserfahrungen

Viele Juristen arbeiten minimum 6 Tage die Woche; Es erscheint fraglich, ob ich eine so großen Zeitaufwand für meinen Beruf aufbringen möchte

Nicht wirklich

Weil ich erkannt habe, dass mir einige Qualitäten eines Eventmanagers fehlen

Austausch mit einem Staatsanwalt

Jura bietet die Möglichkeit später im Beruf so zu arbeiten wie es der Beruf vorsieht. Dies ist bei meinem ersten Berufswunsch nicht der Fall. Zum anderen bietet der zweit Wunsch eine gewisse Eigeninitiative

### Frage 5

Findest du, die Medien geben einen realitätsgetreuen Einblick in die Praxis eines Juristen (sofern du das aus Praktika etc. mitbekommen hast) [Stichwort: Gerichtsshows (Salesch/Hold); Serien (Suits/How to get away with Murder)]

Nein das denke ich nicht.

Barbara Salesch und Alexander Hold kann man sowieso nicht ernst nehmen. In keinem Gericht geht es so zu wie dort.

Und auch bei Suits ist der vergleich zur Wirklichkeit eher gering, denn es sieht alles eher nach viel schickem Leben aus und weniger Arbeit. Bzw. so als ob es Spaß machen würde nur 4 Stunden die Nacht zu schlafen und okay wäre die Anfänger auszubeuten ohne Ende.

How to get away with murder zeigt manchmal ganz gut, dass man schon viel lernen muss, aber vor allem das Jurastudium ist lernen pur und Praxis null. Vielen wird das durch solche Serien nicht richtig vermittelt.

Dazu kommt, dass die meisten Serien im englischen Recht spielen und daher ein vollkommen falsches Bild von deutschen Gerichtsverhandlungen geben.

Wer sich Jura nach einer Serie wie Suits oä aussucht, der wird sehr schnell enttäuscht sein, wie uncool das ganze ist.

Ich glaube durchaus, dass es einige wenige gibt, die später so erfolgreich werden wie die Staranwälte in Suits o.Ä., aber wahrscheinlich wird ein Großteil der Jura-Absolventen eher nur ein "normaler" Anwalt in einer kleinen Kanzlei. Insgesamt wirkt das Medienbild ein wenig unrealistisch und überzogen, vor allem Gerichtsshows mit schelchten Schauspielern und übertriebenen Fällen. Außerdem werden oft nur Strafrechtsfälle wie Mord- und Körperverletzungsfälle gezeigt, die für den Zuschauer interessanter erscheinen als ein Erbschaftsstreit oder ein Grundstückskauf. Das es auch "langweilige" Bereiche des Rechts gibt, wird einem meist erst klar, nachdem man die ersten Wochen der Privatrechtsvorlesung hinter sich hat. ;) Und auch Strafrecht ist nicht immer nur Mord und Totschlag. Das wird vielen erst nach Beginn ihres Studiums klar, und sie müssen ihre Studienwahl noch mal überdenken.

Das ist zumindest meine Einschätzung der Lage, auch in Eingang mit dem, was ich von meinen Kommiliton\*innen so höre.

nein!

Nein, auf keinen Fall. Aber sie können das Interesse für Jura wecken. Ich denke, den meisten ist bewusst, dass der Alltag eines Juristen anders aussieht als in diesen Shows.

Eher nicht

Nein

PS: Heidelberg ist beste

Nein

Wie bereits in der Frage formuliert, geben Sie meiner Meinung nach nur einen Einblick. Gerichtssendungen geben ein Gefühl für Prozessuales. Allerdings bekommt man das Gefühl, dass jeder Fall gelöst wird, wobei die Realität viel komplizierter erscheint. Serien wie Suits und How to get away with Murder zeigen die spannenden und attraktiven Seiten des Jurastudium, wobei die Schattenseiten und der "qualvolle" Weg bis zum Beruf des Rechtsanwalts keiner Beachtung geschenkt wird. Es wird vieles beschönigt und attraktiv dargestellt und könnte für viele den Anshub geben, eine ähnliche Karriere zu verfolgen. Erst im Studium erkennt man, dass es auch aus vielen anderen Facetten besteht, was nicht unbedingt dagegen spricht, dass vorgenommen Ziel zu

erreichen.
Teilweise (in Bezug auf den großen Arbeitsaufwand schon, in Bezug auf den Alltag eines Juristen nicht)
Nein. Deutsche Gerichtsshows geben einen solchen nicht. Serien und Filme orientieren sich dagegen oft am amerikanischen Rechtssystem.
Nein
teilweise
Der Fokus liegt dort ja zumeist auf dem Strafrecht, was andere Juristen machen, wird dort also nicht deutlich.
Überhaupt nicht, nein! - Sie erfüllen die gängigen Klischees zum Thema Jura, die Realität sieht - meiner Meinung nach komplett - anders aus.

Nein
Nein
absolut gar nicht
Nein
Nein!
Nein!
Geht so
Ja
Nein
Nein
Nein.
Nein, die Medien zeigen lediglich den dramatischen Teil eines Juristen, während die Schreibtisch- und Recherchearbeiten nicht beleuchtet werden
Nein. Besonders bezüglich der Verdienstmöglichkeiten ist die Darstellung unrealistisch (in einem Tatort: "dein Vater ist Richter, er hat dir eine Disko mitten in Dortmund gekauft.")
Nicht wirklich, insbesondere die Amerikanischen sind für uns ziemlich unbrauchbar und die Deutschen sind qualitativ unterirdisch
Nein, mehr Show & Anwalts-Aufgeheile als Realitätsnähe (siehe Boston Legal ; ) )
teils teils
Nur teilweise, es handelt sich meistens um amerikanische Sendungen und Filme, die oft sehr wenig mit dem deutschen Recht zu tun haben (Geschworenendienst,..)
Zum Teil. Die aufgelisteten Amerikanischen Serie zeigen einen Teil des Amerikanischen Rechtssystems. Der Rest bietet gewisse Einblicke. Die Praktika bieten eine Möglichkeit kurze Einblicke in das Juristische Leben zu erhalten.

Diese Einblicke sind aber zu klein und zu kurz.
Absolut nicht.
Nein, da sie grds. meistens die Tätigkeit in Amerika widerspiegeln oder wie Salesch / Hold nur strafrechtliche Einblicke zeigen. Allgemein unbrauchbar und realitätsfern. Es wird nicht die Arbeit eines kleinen Kanzleianwalts gezeigt, der nur ein geringes Einkommen hat (obwohl das die bittere Realität ist).
Nein
Nein
Nein das finde ich nicht unbedingt. Dass Gerichtsverhandlungen nicht wirklich so ablaufen wie bei Barbara Salesch oder Alexander Hold ist glaub ich sogar denjenigen klar, die diese TV Sendungen anschauen. Vor allem problematisch ist aber meiner Meinung nach der große Einfluss durch US-amerikanische Serien, wie Suits oder How to get away with murder, The good wife etc. Viele Studienanfänger bekommen ein falsches Bild von Jura, weil sich das deutsche System so grundsätzlich von dem amerikanischen System unterscheidet und vor allem auch die Auftritte vor Gericht in Amerika Komplet unterschiedlich sind im Vergleich zu Deutschland. Ich denke, dass viele Studis bei ihrem ersten Gerichtspraktikum in einer sehr trockenen Welt aufwachen, in der keine flammenden Plädoyers gehalten werden wie im Film. Ich glaube aber nicht, dass das unbedingt schädlich ist für das Studium oder eine hohe Abbruchquote fördert, denn auch in den Medizinberuf oder den BWL Beruf etc. hat man vor Studienbeginn keinen realitätsgetreuen Eindruck.
Schwer zu sagen. Der Beruf des Juristen ist ein Begriff, mit dem ich mich nicht richtig anfreunden kann. Jurist ist sowohl der Staatsanwalt, als auch der Richter und der ganz „normale“ Anwalt für Mietrecht bspw., oder eben auch der Journalist teilweise (Bspw. Claus Cleber). Nach meinen persönlichen Praktikumserfahrungen finde ich nicht, dass der Beruf des „Juristen“ realitätsgetreu wiedergegeben wird. Alle berichten nur von knallharten Verhandlungen vor Gericht oder eloquenten Plädoyers vor dem Supreme Court. Das dazu aber stundenlange Akten- oder Kommentarlektüre gehört,

Schriftsätze verfasst und hunderte Male geändert werden müssen, wird so gut wie nie thematisiert. Daher finde ich nicht, dass man durch die Medien ein realistisches Berufsbild vermittelt bekommt.